

Hauskonzept AWO Kinder- und Jugendzentrum Schiene

Mit diesem Konzept möchten wir alle Interessierten einladen sich über den aktuellen Stand (Januar 2019) der Rahmenbedingungen unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit zu informieren. Gleichzeitig dient das Konzept, welches von uns jährlich auf Aktualität überprüft und ggf. angepasst wird, uns Mitarbeitenden als Handlungsorientierung und Qualitätssicherung der eigenen Arbeit.

Wie alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Braunschweig, gilt auch die „Schiene“ als ein niedrigschwelliges Präventionsangebot im Rahmen der Jugendhilfe. In unserer täglichen Arbeit richten wir uns nach dem Rahmenkonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Braunschweig

(https://m.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/fachbereiche_referate/fb51/fb51_publicationen/Rahmenkonzeption.pdf), weshalb wir in unserem Hauskonzept ausschließlich auf die in unserer Einrichtung spezifischen Themen eingehen werden.

Inhalt:

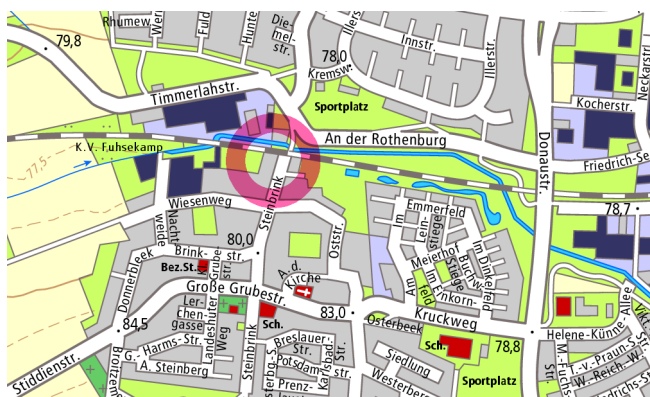
Der strukturelle Rahmen.....	1
Zielgruppe:.....	2
Gesetzlicher Rahmen:.....	3
Grundsätze:.....	3
Öffnungszeiten:.....	3
Päd. Zuständigkeiten:.....	3
Räume:.....	3
Sozialraum:.....	4
Besucherstruktur:.....	5
Finanzierung:.....	5
Träger:.....	5
Der pädagogische Rahmen:.....	6
Prinzipien der OKJA:.....	6
Pädagogische Haltung und Rolle der JugendarbeiterInnen in Broitzem:.....	6
Ziele und Methoden:.....	7

Der strukturelle Rahmen

AWO Kinder- und Jugendzentrum „Schiene“

Steinbrink 3, 38122 Braunschweig

Fon: 0531 – 87 33 10 / Mail: team@kjz-schiene.de / Web: www.KJZ-Schiene.de



Eröffnung: 1. August 1988

Team:

(Anzahl, Qualifikation, Geschlecht)

Stellenanteile:

- Kinder- und Jugendzentrum: 1,75 Stellen
- Medienkoordination: 0,5 Stellen

1x Vollzeitstelle Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich (Leitung)

(aufgeteilt in 50% Jugendzentrum und 50% Medienkoordination Braunschweig)

1x Teilzeitstelle (50%) Bachelor Soziale Arbeit, weiblich (Leitung)

1x Teilzeitstelle (50%) Erzieher, männlich

1x Teilzeitstelle (25 %) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich

Ehrenamtliche

Thekenteam: Drei ehrenamtliche Jugendliche, im Alter von 12 bis 15 Jahren

Honorarmitarbeiter/innen

Fünf Honorarmitarbeiter mit / in päd. Ausbildung/Studium

Praktikant/innen

- Fachschule für Sozialpädagogik
- Fachoberschule Sozialpädagogik (Jahrespraktikum)
- Allgemeinbildende Schulen („Verantwortungspraktikums“, Zukunftstag, Betriebspraktikum)
- Fachhochschule Ostfalia, Vor-, Orientierungs- oder Vertiefungspraktikum

Projekstudierenden

- Fachhochschule Ostfalia, Projekt Medienpädagogik

Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zu einem Alter von 27 Jahren. Der Schwerpunkt liegt bei Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 21 Jahren. (SGB VIII, §7)

Gesetzlicher Rahmen:

SGB VIII. §1, §8, §8a, §9, §11

Grundsätze:

Offenheit - Freiwilligkeit - Lebensweltorientierung - Partizipation – Parteilichkeit

Öffnungszeiten:

Öffnungszeit: mindestens 28,5 Stunden durchschnittlich pro Woche
(Richtlinien zur Förderung der Kinder und Jugendarbeit freier Träger in Braunschweig
Teil 3, 25.07.2016)

Montag:	14:30 Uhr – 20:00 Uhr
Dienstag:	14:30 Uhr – 20:00 Uhr
Mittwoch:	14:30 Uhr – 20:00 Uhr
Donnerstag:	14:30 Uhr – 20:00 Uhr
Freitag:	14:30 Uhr – 20:00 Uhr
Letzter Samstag im Monat:	14:30 Uhr – 20:00 Uhr

Aktionstage / Ferienprogramm / Übernachtaktionen
(Januar 2019)

Päd. Zuständigkeiten:

Nicole Scheier: Ernährung, Mediation (Gewaltfreie Kommunikation)
Nils Kohlmeyer: Kunst, Kreativaktionen (Graffiti)
Stefan Schaper: Technik, Medien

Räume:

Die Einrichtung hat eine Größe von: 298 qm (OT-Bereich: 71 qm), mit 12 pädagogisch nutzbaren Räumen. Zusätzlich: Gemüse-/Obstgarten, kleiner Außenbereich

Erdgeschoss

- „Offene-Tür“ Bereich (OT) mit Theke
- Küche
- Tischtennis- und Multifunktionsraum
- Chill-Raum (Sofaecken)
- Billard-Raum
- PC-Raum (USK 6 Spiele)
- Besprechungs- und Werkraum
- Büro Jugendzentrum

1. Stock:

Offener Bereich

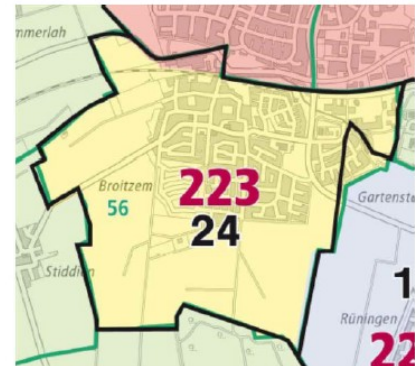
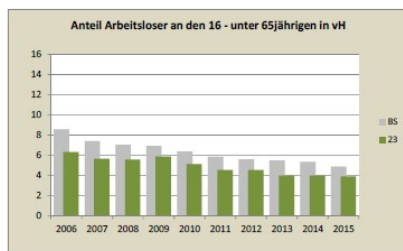
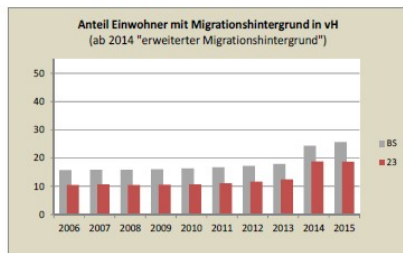
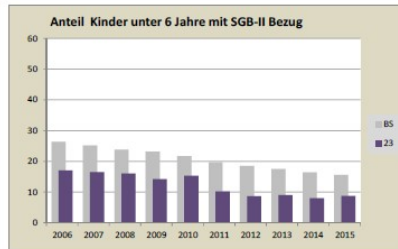
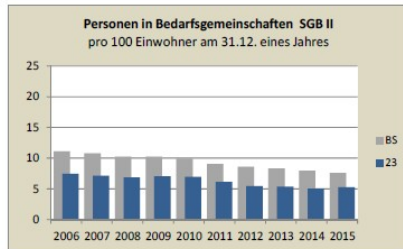
- Toberaum mit Weichmatte und Sprossenwand
- Kleiner Multifunktionsraum / Virtual-Reality-Bereich
- Kleiner Chill-Raum (Retro-Gaming)

Medienbereich / Medienkoordination

- Gaming Bereich (USK 12 Spiele)
- „Medienküche“ (Besprechungsraum und „Makerspace“)
- Büro Medienkoordination

Sozialraum:

Sozialatlas Stadtteilprofile 2016, 0500 Sozialreferat, Stadt Braunschweig



PB 24

Broitzem

Mit geringen Abweichungen identisch mit Stadtbezirk 223.

Identisch mit Stat. Bezirk 56

- 6.003 Einwohner. Seit 2006 geringfügiger Rückgang. Deutlicher Anstieg der 75-Jährigen und Älteren um 54 %.
- Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund steigt durch die neue Erfassung leicht über den Durchschnitt (Spätaussiedler).
- Anteile von Bewohnern mit SGB II-Bezug und Arbeitslosen sowie von Kindern mit SGB II-Bezug unter Durchschnitt. Bei den Kindern leichter Anstieg 2015.

Besucherstruktur:

Besucher statistisch pro Angebotstag, durchschnittlich: 45

davon Kinder 6-12 J.: 52%

davon Jugendliche 13-21 J.: 48%

weiblich: 33 %

männlich: 67 %

(Jahresbericht / Besucherstatistik 2018)

Finanzierung:

90 % Städtische Förderung / 10% Eigenanteil des Trägers (SGB VIII, §4)

Richtlinien zur Förderung der Kinder und Jugendarbeit freier Träger in Braunschweig

Teil 3 Betriebskostenzuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, 25.07.2016

Träger:

AWO Kreisverband Braunschweig e.V.

Schloßstr. 8, 38100 Braunschweig

Vereinsregister-Nr. VR2052, Amtsgericht Braunschweig

Der pädagogische Rahmen:

Auftrag und Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Broitzem

- Prinzipien der OKJA
- Haltung und Rolle
- Ziele und Methoden

Prinzipien der OKJA:

Offenheit:

Jede/r zwischen 6 und 26 Jahren ist willkommen. Wir arbeiten kulturell, weltanschaulich und politisch ungebunden. Offenheit bezieht sich auch auf die Themen unserer Arbeitsinhalte. Wir orientieren uns an den aktuellen Themen der Kinder und Jugendlichen. Weiterhin arbeiten wir prozess- und ergebnisoffen, um unseren BesucherInnen den größtmöglichen Freiraum und damit die größtmögliche Chance auf Bildung zu ermöglichen.

Freiwilligkeit:

Unsere BesucherInnen entscheiden selbst, ob, wann und für wie lange sie das Jugendzentrum besuchen. Ebenfalls entscheiden sie sich welche unserer Angebote sie in Anspruch nehmen möchten. Das Prinzip der Freiwilligkeit fördert Selbstbestimmung und intrinsische Motivation.

Partizipation:

Kinder und Jugendliche werden in die Entscheidungen des Jugendzentrums mit einbezogen. Partizipationsprojekte fördern den Wunsch der Mitbestimmung bei der Gestaltung unserer Gesellschaft. Die BesucherInnen erleben eine Selbstwirksamkeit und nehmen wahr, dass ihre Stimme zählt.

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung:

Die Angebote im Jugendzentrum sind auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Wir orientieren uns an der aktuellen Lebenswelt der BesucherInnen in Broitzem. Dazu ist es wichtig die Lebenswelt und den Sozialraum der Kinder und Jugendlichen zu kennen und mit in den Alltag im Jugendzentrum einzubeziehen.

Geschlechtergerechtigkeit:

Durch ein gemischt geschlechtliches Team und entsprechende Angebote, für homogene sowie heterogene Gruppen, fördern wir die geschlechtliche Gleichberechtigung. Wir sind uns darüber bewusst, dass Mädchen und Jungen unterschiedliche Interessen haben und sich auf unterschiedliche Weise entwickeln. Dieses Wissen beziehen wir in unserer Arbeit und im täglichen Umgang mit den BesucherInnen ein und fördern damit eine selbstbestimmte Geschlechtsidentitätsentwicklung bei den Kindern und Jugendlichen.

Pädagogische Haltung und Rolle der JugendarbeiterInnen in Broitzem:

Unsere Haltung gegenüber Kindern und Jugendlichen basiert auf einem humanistischen Menschenbild und ist geprägt von Wertschätzung und der Überzeugung, dass jeder Mensch ein Experte für sein eigenes Leben ist.

Auf dieser Grundlage verstehen wir uns als LebenswegbegleiterInnen der BesucherInnen. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei ihre selbst gewählten Ziele zu erreichen und geben ihnen Hilfestellung, wenn sie gewünscht und/oder benötigt wird. Gleichzeitig

fungieren wir als „Spiegel der Gesellschaft“ und sehen es als unsere Aufgabe mit unseren BesucherInnen auch über schwierige Themen zu sprechen und ihnen die Konsequenzen ihres Handelns aufzuzeigen.

Ziele und Methoden:

Unser Ziel ist es die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen selbstbestimmte, eigen- und mitverantwortliche Menschen unserer Gesellschaft zu sein. Dies geschieht bei uns über non-formale und informelle Bildungsprozesse während des täglichen Betriebs und bei besonderen Angeboten. Besonders wichtig ist uns dabei das Prinzip der Partizipation. Der Grundbaustein unserer Arbeit liegt jedoch in der Beziehungsarbeit, denn es gilt „keine Bildung ohne Bindung“.

Einzelne Methoden zum Erreichen unserer Ziele sind derzeit zum Beispiel:

- Wahl und Begleitung eines Ehrenamtsteams (Verantwortung übernehmen)
- Regelmäßige Treffen (JUZ-Rat) um gemeinsame Entscheidungen zu treffen (Partizipation)
- Elemente und Projekte aus der Digitalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Teilhabe)
- Gemeinsames Gestalten und Umgestalten des Jugendzentrums (Selbstwirksamkeit erleben)
- Coaching-Gespräche (eigene Ziele entwickeln und neue Strategien entdecken)
- Gemeinsames Kochen (gesunde Ernährung, Selbstständigkeit)
- Gemeinsames Organisieren von Feiern und Veranstaltungen (Projektmanagement)
- Spielenachmittage (Spaß, Gemeinschaft) u.v.m.